

Brief eines jüdischen Freiwilligen an seinen Freund in Schlessen.

Paris den 15. März 1814.

Wißt du dir süß schreiben von Paris? Was süß ich dir schreiben von Paris? Es ist a grause Stadt, a gewaltige Stadt, as mer sich kann machen dervon ne Idee im Kopf. Maist du Baruch es gab Häiser in Paris? Gott behüt! — Lauter Schlöser, lauter Palläster! Die Staffeln sein nit von Holz, auch nischt von Stein, sondern dorch and dorch von Marmel, — 's is a ganz feiner Stein, und die Fußböden sein a Glatteis. Wißt du dir soll machen a Beschreibung nach der Natur as mir sein so hereingetrumpht, der Kaiser Leander und der König von Preussen und die anderen hohen Monarchen; könnt ich noch werden confus in main Gemüth über die Vorstellung von der Erinnerung aus der Vergangenheit. — Hör och, Baruch! — 's is gewesen a Triumph, der hat sich gewaschen! Mei noch stehn mer de Haare zu Berg vor lauter Egoismus! — Du weißt ja, Baruch, was ich bin für a fürchterlicher Patriot von der gerechten Sache, daß Deutschland is so gedrückt worden von den Napoleon. Hör se angenehmer Baruch! Maist du es wär gewesen en Einsig, as wie der Arzherzog Carl mit seinen Husaren is gallopirt dorch Werzburg? Gott behüt; — Ganz stattlich sein se hereingetrumpht und da hats gegeben su Paris, a Geschrei, a Getimmel un Getwimmel, als ob der Messias sei gekümmen. Mei was willst du fogen, Baruch! ich bin mit getriumphant mit Alexanders Peckage un alles geschriegen un franshosisch — Wat leben de Erreiter und alle Verbonds! Des Volk hat sich geschangirt — süß ich leben! as ob mer de Wolke schlägt. Den gewaltigen Napoleon von Metall haben se umgeperzelt und entzwei gerungenirt, das is dir gewisen a Schand und a Spott. Als sie en hätten stehn lassen, bis er wär geworden alt und antik, se hatten können doraus lösen a scheines Geld, er hat g. wogen viele Millionen Centr. Aber hör zu Baruch! Als alles is gewesen im reinen, is noch gekommen der Kaiser Franz, a braver Herr, a solider friedfertiger Herr, hat er angehabt a weissen Frack oder is gewäsen a Leibrockel, was weiß ich, und rothe Hosen hat er angehabt, er hat ausg. sehen wie der ewige Frieden von Emanuel Kant (Professor zu Königsberg). Is wieder gekommen der französsische König, a lieber geschaidter Herr, der hat erobert sein großes Land ohne Schuß, a sehr dicker Herr, er is och wohl a reicher Herr, ich weiß nischt, der hat gelassen alles

in der alten Verfassung, bis uf das was er hat abgeändert. Jetzt leb gesund im Leib, mein angenehmer Freund. Ich bin ganz voll vom Vorgefühl zukünftiger Vergangenheit.

Hirmit hör ich auf zu schließen und verbleibe

Dein getreuer

W. Hirsch.

Charade.

Die ersten Silben hat man alle Tage,  
Mag sie wollen oder nicht,  
Beständig hört man drüber Klage,  
Doch hilft es nichts, was man auch spricht.  
Die Dritte zeigt Potentaten  
Der über Weiber Herrschaft übt,  
Und hochgeehrt in seinen Staaten  
Nichts thut als ist und trinkt und liebt.  
Das Ganze thront auf hoher Rinne  
Von innern Kräften nicht bewegt,  
Damit es Leben nur gewinne,  
Wenn sich die Kraft der Lüste regt.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise. In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 48 fr.	8 fl. 10 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	6 fl. 56 fr.	6 fl. 26 fr.	5 fl. 52 fr.
Dinkel	—	4 fl. — fr.	3 fl. 44 fr.	3 fl. — fr.
Gersten	—	6 fl. 24 fr.	5 fl. 52 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	—	3 fl. 42 fr.	3 fl. 26 fr.	3 fl. 20 fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.
Linsen	—	1 fl. 20 fr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 12 fr.
Wicken	—	fl. 44 fr.	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.

In Schorndorf.

Kernen	—	9 fl. 20 fr.	10 fl. — fr.	—
Dinkel	—	fl. — fr.	fl. — fr.	—
Gersten	—	7 fl. 12 fr.	6 fl. 56 fr.	—
Haber	—	3 fl. 45 fr.	3 fl. 30 fr.	fl. — fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 24 fr.	fl. — fr.	—
Kernenbrod	8 Pfd.	—	—	16 fr.
1 Kreuzer Weck	solll wägen	—	—	10 Lth.
Schweinefleisch	abgezogenes 1 Pfd.	—	—	8 fr.
Ditto	ganzes	1 —	—	9 fr.
Dahnenfleisch	—	1 —	—	8 fr.
Hintfleisch	—	1 —	—	7 fr.
Kalbfleisch	—	1 —	—	8 fr.
Lichter, gegoffene	—	1 —	—	22 fr.
Lichter, gezogene	—	1 —	—	20 fr.

Auflösung der Charade in No. 49.  
Eulenspiegel.

Verantwortlicher Redacteur: E. F. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag Preis fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einzrük maggebühr die Seite 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 51

20. December 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher des Bezirks werden unter Verweisung auf den Erlass des K. Oberamts Welzheim in der No. 50 des Intelligenzblatts vom 13. d. M. hiermit aufgefordert, unfehlbar bis zum 24. d. M. Verzeichnisse über diejenigen Stuten, welche auf der Wetzälplatte zu Gmünd, beziehungsweise zu Göppingen belegt werden sollen, einzusenden. Den 16. Decbr. 1836. K. Oberamt, Strölin.

Plüderhausen. [Alford.] Die hiesige Gemeinde erweitert ihren Begräbnisplatz. Nach dem geprüften Kostenanschlag beträgt:  
die Abbrucharbeit —: 26 fl.  
Grabarbeit —: 12 fl. 43 fr.  
Maurerarbeit —: 361 fl. 16 fr.  
Steinhauerarbeit —: 113 fl. 40 fr.  
Beisuh der Materialien 128 fl. 40 fr.

zusammen —: 642 fl. 19 fr.

Dieses Geschäft kommt am Samstag den 31. Decbr. d. J. Vormittags 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus in Abstreich; wozu die betreffenden Handwerksleute eingeladen werden. Den 13. Decbr. 1836.

Ortsvorstand.

Winterbach. [Wiederholte Schafweide Verleihung.] Da bei der heute vorgenommenen Verleihung der Sommer- und WinterSchafweide von Georgii 1837 die gewünschte jährliche BestandsSumme nicht erlöst

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

worden ist, so wird am 28. Decbr. d. J. ein abermaliger Versuch gemacht werden. Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber auf gedachten Tag Nachmittags 1 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen; wobei bemerkt wird, daß die SommerWeide 150 Stck. die WinterSchafweide aber 400 Stck. Schafe erträgt. Die Liebhaber wollen sich, mit Vermögenszeugnissen versehen, auf hiesigem Rathhaus einfinden. Den 14. Decbr. 1836.

Schultheissenamt,  
Dobelman n.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. [Geld Gesuch.] 300 fl. gegen 430 fl. Versicherung in Gütern und 2 ganz gute Bürgen.

Verw. Actuar Klemm.

Schorndorf. [Wein und Chaisen Verkauf.] Am ThomasFeiertag, den 21. des

N. Nachmittags werden im Gasthof zum Rösle dahier

6 Nimer 1834r

2 — 1835r

8 — 1832r

14 — 1833r Wein

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Auch steht daselbst eine vierstige gut erhaltene Chaise zum Verkauf.

Den 17. Decbr. 1836.

Schorndorf. [Watt Empfehlung.] Unterzeichneter hat das Commissions-Lager von Herrn Pleiderer Wattfabrikant in Ober-Schlechtbach in allen Sorten Watten übernommen, und verkauft dieselben zu folgenden Fabrik-Preisen: Seidenwatten No. 1 pr Stck. 12 kr. No. 2 per Stck. 10 kr. No. 3. per Stck. 8 kr. und Werk-Watten per Stck. 6 kr.

Auch können dem Unterzeichneten unbrauchbare Seide-Watten zur Wiederausfertigung übergeben werden das Blatt a 6 kr. Zu vielen Abnahmen empfiehlt sich

den 12. Decbr. 1836.

G. F. Schmid, Conditor.

Engelberg. [Gutes braunes Winterbier.] Wir sind nunmehr im Stande gutes braunes Winterbier täglich auf die Achse abzugeben. Auch ist ein 2jähriges gemästetes Kalb dem Verkauf ausgesetzt.

Den 16. Decbr. 1836.

Gutbesitzer

Redwig und Raach.

Schornbach. [Unglücksfall.] Am 7. d. M. erkrank ein hiesiger Bürger in dem hoch angeschwollenen Remsflusse. Die Spur eines Diebes verfolgend, welcher seiner Tochter ihre Kleider gestohlen hatte, wurde er auf dem Rückweg von der Nacht ereilt, verlor die rechte Bahn und fand in den Fluthen den Tod.

Der Mann hinterläßt ein Weib, und fünf unverfögte Kinder, worunter zwei armselige, an Leib und Seele verkümmerte Geschöpfe sind, in den dürftigsten und bejammernswürdigsten Umständen.

Diesen traurigen Fall bringt zur Kenntniß seiner mildthätigen Freunde und Bekannten der Pfarrer des Orts

Glück.

Stadt- und Handelsgärtner Gassenmajer aus Omünd, macht hiemit seinen hiesigen verehrlichen so wie seinen auswärtigen respectiven Garten-

und Blumen-Freunden hiemit bekannt, daß derselbe auch diesen Winter wiederum mit seinen ächten frischen Garten- und Blumen-Saamen hieher und in die Umgegend kommen und dieselbe billigt bestens bedienen wird, und bittet deshalb mit dem Einkauf auf ihn zu warten bis zu seiner Ankunft, wobei er jeden seiner Garten-Freunde selbstem gehorsamst besuchen wird.

Schorndorf. In der Unterzeichneten ist erschienen:

Grosser Walzer in Form eines Rondo.

für das Piano-Forte.

von Carl Bloss.

Preis 24 kr. Buch- und Stein-Druckerei von E. F. Mayer.

Weiler. [Dungsalz Verkauf. Gyllenpumpen und Flamänder Pflüge.] In Folge oberamtl. Bekanntmachung hinsichtlich einer Dungsalz-Niederlage für jeden Oberamts-Bezirk, hat sich der Unterzeichnete entschlossen den Dungsalz Verkauf für das Oberamt Schorndorf zu übernehmen, wozu er bereits höheren Orts die Erlaubniß erhalten hat. Indem er nun dieß zur öffentlichen Kenntniß bringt und die Gutsbesitzer des Oberamts um gefälligen Zuspruch bittet, bemerkt er, daß jeder Gutsbesitzer sich von der Vortreflichkeit bei Anwendung des Dungsalzes sich selbst überzeugen wird; er empfiehlt zugleich seine selbst verfertigten Gyllenpumpen, welche durch eine angebrachte Vorrichtung sich niemals verstopfen, und dadurch demnach das seitherige Vorurtheil gegen solche beseitigt ist, um sehr billigen Preis, so wie seine ebenfalls selbst genau nach den in Hohenheim existirenden gefertigte Flamänder Pflüge, von deren Brauchbarkeit und Vortheil er sich auf den Aufsatz im Wochenblatt für Land- und Hauswirthschaft vom 3. Decbr. 1836. S. 196 bezieht; wornach diese Art Pflüge im Oberamt Omünd mit großem Vortheil eingeführt, und auch in hiesigem Ort die Brauchbarkeit derselben anerkannt worden ist.

Die Herren Orts-Vorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 19 Decbr 1836.

Schmidmeister

Johann Georg Meyer.

Das die durch Schmidmeister Meyer gefertigten Gyllenpumpen und Flamänder Pflüge sehr brauchbar sind und mit Recht empfohlen werden können, beurlundet:

Schultheiß Riempp.

### Miscellen.

#### Der Proceß ohne Gesetz.

Nur weil es unter allen Ständen einfältige Leute gibt, gibt es solche auch unter dem achtungswerthen Bauernstand, sonst wär es nicht nöthig. Ein solcher schob eines Morgens einen schwarzen Kettig und ein Stück Brod in die Tasche, und „Frau“, sagte er, „gib Acht zum Haus, ich gehe jetzt in die Stadt.“ Unterwegs sagte er von Zeit zu Zeit: „dich will ich bekommen. Mit dir will ich fertig werden“, und sah allemal eine Prise darauf, als wenn er denn Tabak meinte, mit ihm woll er fertig werden; er meinte aber seinen Schwager den Delmüller. In der Stadt ging er gerades Wegs zu einem Advokaten und erzählte ihm, was er für einen Streit habe, mit seinem Schwager, wegen einem Stück Reben im untern Berg, und wie einmal der Schwed am Rhein gewesen sey, und seine Borektern drauf ins Land gekommen seyen, der Schwager aber sey von Engberg im Württembergischen; und der Herr Advokat soll jetzt so gut seyn und einen Proceß daraus machen. Der Advokat mit einer Lakack-Prise im Mund, sie rauchen fast alle, that gewaltige Züge voll Rauch, und es gab lauter schwebende Ringlein in der Luft, der Adjunkt kann auch machen. Dabei war er aber ein aufrichtiger Mann, als Rechtsfreund und Rechtsbeistand, natürlich. „Guter Mann“, sagte er, „wenns so ist, wie ihr mir da vortragt, den Proceß könnt ihr nicht gewinnen“, und holte ihm vom Schast das Landrecht hinter einem porzellanenen Lakackstopf hervor. „Seht da“ schlug er ihm auf, „Capitel so und so viel Nu-

mero Bier, das Gesetz spricht gegen euch unverrichteter Sachen.“ Indem klopfte jemand an der Thüre, und tritt herein, und ob er einen Zwerchsaft über die Schulter hängen hatte, und etwas drinn, genug der Advokat geht mit ihm in die Kammer ab. „Ich komme gleich wieder zu euch.“ Unterdessen riß der Bauersmann das Blatt aus dem Landrecht, worauf das Gesetz stand, drückte es geschwind in die Tasche u. legte das Buch wieder zusammen. Als er wieder bei dem Advokaten war, stellte er den rechten Fuß ein wenig vor, und schlotterte mit dem Knie ein paar mal ein- und auswärts, theils weil es dort zu Land zum guten Vortrag gehört, theils damit der Advokat etwas sollte klingeln hören oben in der Tasche. „Ihr Gnaden“, sagte er zu dem Advokaten, „ich hab mich unterdessen besonnen. Ich meine, ich wills doch probiren, wenn sie sich der Sache annehmen wollten“, und machte ein verschlagenes Gesicht dazu, als wenn er noch etwas wüßte, und sagen wollte: Es kann nicht fehlen. Der Advokat sagte: „Ich habe aufrichtig mit euch gesprochen, und euch klaren Wein eingeschenkt“, der Bauersmann schaute unwillkürlich auf den Tisch, aber er sah keinen. „Wenn ihrs wollt drauf ankommen lassen“, fuhr der Advokat fort, „so kommts mir auch nicht drauf an“. Der Bauersmann sagte: „Es wird nicht alles gefehlt seyn“.

Kurz, der Proceß wird anhängig und der Advokat brauchte das Landrecht nicht mehr weiter dazu, weil er das Gesetz auswendig wußte, wie alle. Item was geschieht? Der Gegenpart hatte einen faumseligen Advokaten, der Advokat verabsäumt einen Termin, und unser Bauersmann gewinnt den Proceß. Als ihm nun der Advokat den Spruch publicirte, „aber nicht wahr“, sagte der Advokat, diesen schlechten Rechtsbengel hab ich gut für euch geführt? — „Den Gukel hat er“, erwiderte der Bauersmann und zog das ausgeriffene Blatt wieder aus der Tasche hervor. „Sieht er da kann er gedruckt lesen?“ Wenn ich nicht das Gesetz aus dem Landrecht gerissen

hätte, Er hätte den Proceß lang verlohren. Denn er meinte wirklich, der Proceß sey dadurch zu seinem Vortheil ausgefallen, daß er das gefährliche Gesetz aus dem Landrecht gerissen hatte, u. auf dem Heimweg, so oft er eine Prise nahm, machte er allemal ein pffriges Gesicht, und sagte: „Mit dir bin ich fertig worden, Delmüller.“

Item: So können Prozesse gewonnen werden. Wohl dem, der keinen zu verlieren hat.

Die Uebergabe von Amsterdam.

Im Jahr 1672 hatte Ludwig XIV., unter welchem der Prinz von Condé und Marschall Turenne kommandirten, ganz Holland erobert. Er erschien vor den Thoren Amsterdams. Unbeschreibliche groß war die Bestürzung. Niemand dachte mehr an Widerstand. Die elenden Festungskommandanten jener Zeit hatten bisher mit einander um die Schande gewetteifert, die festen Plätze zu übergeben. Darum dachte man auch in Amsterdam an nichts, als an Uebergabe. Ein Tages deliberirte der Stadtrath daselbst lange über diesen Gegenstand, und stimmte endlich einmüthig, dahin, dem König die Schlüssel der Stadt zu übergeben. Indessen bemerkte man, daß ein alter Bürgermeister eingeschlafen war, und seine Stimme noch nicht gegeben hatte. Man weckte ihn auf. „Vorüber wird umgefragt?“ rief er, und rieb sich die Augen. — „Ob man den Franzosen die Stadtschlüssel überreichen soll?“ — „Neben die Franzosen sie denn schon verlangt?“ fragte der Alte. — „Nein, noch nicht!“ — „Nun gut denn! so wartet wenigstens, bis man sie uns abfordert.“ — Und dieß einzige Wort rettete die Republik. Man setzte die ganze Gegend unter Wasser, gewann Zeit, genas vom ersten Schreck, und blieb frei.

Das Theodosianische Gesetz gegen Beleidigungen des Monarchen.

Der Theodosius der Große, ungeachtet der aufbrausenden Heftigkeit, die in seiner Gemüthsart lag, dennoch einer der besseren Fürsten und Gesetzgeber in einem verdorbenen Zeitalter, gab im Jahr 393 folgendes Gesetz wider diejenigen, welche die Ehre des Monarchen anzutasten wagten:

„Wer sich unterfängt, Unseren Namen, Unsere Regierung, Unser Betragen zu lästern, soll nicht nach den gewöhnlichen Gesetzen bestraft werden. Wenn er aus Leichtsinne Uebel von Uns redet, soll man ihn verachten; geschieht es aus blinder Thorheit, soll man ihn bemitleiden; geschieht es aber aus Bosheit, ihm verzeihen.“

Charade.

Wenn nach heißem Sonnenbrand  
Schwarz heran die ersten ziehen,  
Während an der Erde Rand  
Noch die letzten Strahlen glühen,  
Und ein Wetter kommt gezogen  
An des Himmels hohem Bogen,  
Bis der Wolken dunkle Hülle  
Siebt herab der andern Fülle,  
Sieh da neigt mit Dank und Bitte,  
Sich nach alter Väter Sitte,  
In dem Ganzen gern das Herz  
Blickt vertrauend himmelwärts.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch und Brod-Preise. In Winnenden.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Rows include Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linfen, and Wicken.

In Schorndorf.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Rows include Kernen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Kernenbrod, Kreuzer Weck, Schweinefleisch, Ditt, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch, Lichter, gegossene, Lichter, gezogene.

Auflösung der Charade in No. 50. Wetterhahn.

Verantwortlicher Redacteur: E. J. Mayer, Buchdruckerei-Inhaber.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag Preis fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einzelnachgebühren die Beile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Belzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 52

27. December 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Montag den 2. Jan. 1837 wird die Berichtigung der Rekrutirungslisten vorgenommen werden. All diejenigen Militärpflichtigen, welche irgend eine Befreiung wegen Familien-Verhältnissen ansprechen wollen, so wie, all diejenigen (Eltern, Pfleger, Verwandte) welche irgend eine Auskunft vom Oberamt zu erhalten wünschen, haben an diesem Tag Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen.

Die Ziehung des Loses und das Messen findet am Mittwoch den 1. Febr. statt. An diesem Tag müssen sämmtliche Ortsvorsteher Morgens 7 1/2 Uhr mit den Militärpflichtigen auf dem Rathhaus dahier eintreffen.

Für die Beschaffung der Abwesenden haben die Eltern und Pfleger zu sorgen, und diese, wie die anwesenden Militärpflichtigen die Eröffnung des Vorstehenden im schultheißensämlichen Amtsprotokoll zu beurkunden. Den 7. Dec. 1836. R. Oberamt, Strölin.

Alsdorf. [Schulden Liquidation.] Gläubiger und Bürgen des Schuhmachers Jg. Johannes Walter werden aufgerufen, bei dessen Schuldenliquidation am Montag den 23. Jan. Morgens 8 Uhr ihre Ansprüche in Person, oder durch hinreichende Bevollmächtigte, oder auch, wenn kein Anstand vorwalte, schriftlich, rechtsgenügend nachzuweisen. Nicht erscheinende Gläubiger werden in Hinsicht auf den Liegenschaftsverkauf, und die Ausheilung der jetzt 526 fl. betr. Activmasse, worauf 447 fl. Pfandschuld mit 43 fl. 2jährigem Zins haftet, für — dem Willen der Anwesenden ihrer Klasse beitreten gehalten, Unbekannte aber von dieser Masse ausgeschlossen.

Die Veröffentlichung dieses Aufrufs in den Gemeinden des Belzheimer Gerichtsbezirks wollen nach h. Weisung ihre Vorsteher hieher anzeigen.

Den 20. December 1836.

Aus Oberamtsgerichtlichem Auftrag Gemeinderath in Alsdorf und Amts-Notariat Lorch.

Winterbach. [Wiederholte Schafweide Verleihung.] Da bei der heute vorgenommenen Verleihung der Sommer- und WinterSchafweide von Georgii 1837 die gewünschte jährliche Bestands-Summe nicht erlöset worden ist, so wird am 28. Decbr. d. J. ein abermaliger Versuch gemacht werden.